



18. September 2024

# Industrie

## Köpfchen statt Steine

Autor  
Eric Heymann  
+49(69)910-31730  
eric.heyman@db.com

www.dbresearch.de

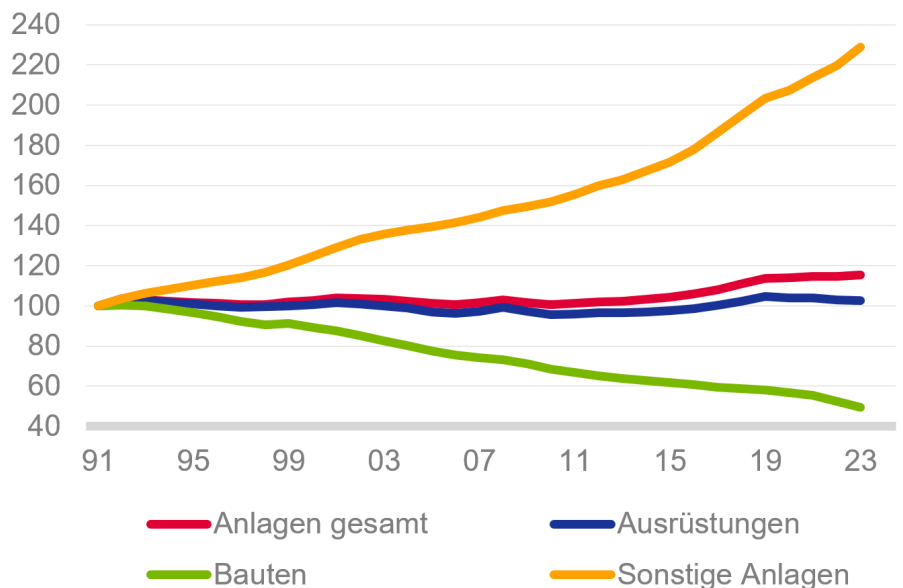
Deutsche Bank Research Management  
Robin Winkler



In einer Reihe von Artikeln haben wir darauf hingewiesen, dass sich die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland seit einigen Jahren besser entwickelt als die Inlandsproduktion. Es zeigt sich, dass sich die Industrie in Deutschland stärker auf die Produktion höherwertiger Produkte konzentriert, während die Produktion energie- oder arbeitsintensiver Massenprodukte am Standort unter Druck gerät. Diese Entwicklung spiegelt sich auch zunehmend im industriellen Kapitalstock wider: mehr geistiges Eigentum, weniger Steine und Maschinen.

### Köpfchen statt Steine

Reales Nettoanlagevermögen im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland, 1991=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Das Nettoanlagevermögen setzt sich zusammen aus Ausrüstungen (z.B. Maschinen, Fahrzeuge), Bauten und dem sonstigen Anlagevermögen. Letzteres umfasst geistiges Eigentum wie Software und Datenbanken, Forschung und Entwicklung oder Urheberrechte. Im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte. Die Zusammensetzung dieser drei Arten von Vermögenswerten hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Insgesamt liegt das reale



## Industrie

---

Nettoanlagevermögen im Verarbeitenden Gewerbe (als Indikator für den Kapitalstock unter Berücksichtigung der Abschreibungen) derzeit um rund 15% höher als 1991. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen, die sich seit der Wiedervereinigung mehr als verdoppelt haben. Dagegen hat sich das Nettoanlagevermögen bei Gebäuden seither in etwa halbiert. Der reale Kapitalstock an Ausrüstungen liegt nur leicht über dem Niveau von vor 30 Jahren und ist zuletzt mehr oder weniger stagniert, was zur aktuell geringen Kapazitätsauslastung passt.

In der Folge hat sich der Anteil des sonstigen Anlagevermögens am gesamten Nettoanlagevermögen (zu Wiederbeschaffungspreisen) seit 1991 von 21% auf 42% im Jahr 2023 verdoppelt. Die größere Bedeutung des geistigen Eigentums in der Industrie ist die Voraussetzung dafür, innovative Produkte zu entwickeln und die Produktivität zu steigern. Dies stützt grundsätzlich die industrielle Bruttowertschöpfung, aber nicht automatisch die inländische Produktion oder die industrielle Beschäftigung. Denn gerade große Industrieunternehmen können ihre Standortentscheidungen für Produktionsanlagen in Abhängigkeit von ihren jeweiligen Kosten- und Kundenstrukturen treffen. Und Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit als Industriestandort ist zuletzt gesunken.



## Industrie

---

© Copyright 2024. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.